

**Zeitschrift:** Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung  
**Herausgeber:** Rosa  
**Band:** - (1998)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Kein Kommentar zur Nachfolge Greyerz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-631735>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kein Kommentar zur Nachfolge Geyrerz

Das Berufungsverfahren zur Nachfolge Geyrerz ist beendet, die Herren bleiben unter sich. Den Vorschlag der Berufungskommission mit Professor Roeck an der Spitze lehnten die Studierenden ab. Sie hatten klar die ausgezeichnet qualifizierte Privatdozentin Eva Labouvie auf den ersten Platz der Dreierliste gesetzt. Auch ein Minderheitsantrag in der Fakultätssitzung konnte die KandidatInnenliste nicht umstürzen. In der nächsten Instanz des Berufungsverfahrens, der Hochschulkommission, stiess die Forderung nach einem ersten Schritt Richtung Gleichberechtigung auf offene Ohren: Die Liste wurde zugunsten von Eva Labouvie umgestellt. Die studentische Euphorie war jedoch von kurzer Dauer. Mit Erfolg haben unsere Professoren beim Erziehungsrat intrigiert: Die männlichen Privilegien existieren in ihrer Selbstherrlichkeit und Selbstdäuschung weiter. Die Realisierung der Gleichstellung – die gesellschaftspolitisch höchst aktuelle Forderung, welche auch im neuen Universitätsgesetz unter §20 festgehalten ist – wird von den Geschichtsprofessoren aus Angst und Unverständnis verhindert. Sie klammern sich verzweifelt an die überkommenen Strukturen, die jegliche Innovation verhindern. Durch den Ausschluss der Frauen auf Lehrstuhlebene wird auch eine kontinuierliche Institutionalisierung neuer Forschungsansätze wie z.B. Geschlechtergeschichte verhindert. Geschlechtergeschichtlichen Fragestellungen entledigen sich die Professoren mit dem auf Polemik ausgerichteten und jede Diskussion verhindernden Argument der Nicht-Relevanz. Traditionsbewusstsein scheint bei ihnen im Jahre der 150-Jahre Bundesstaat-Feierlichkeiten hoch im Kurs zu stehen: Weshalb sollte man freiwillig (!) die Macht aus den Händen geben? Weshalb sollte man sich um den Anschluss an die internationale Forschung bemühen, wenn die männerdominierte Demokratie der Schweiz schon seit 150 Jahren konsequent und unabbar den "Sonderweg" geht?

Die Diskussion geht weiter (das dürfen wir ja!): Am HS-Apéro im Januar sowie an der geplanten Veranstaltungsreihe im Sommersemester 1999 wird das Thema wissenschaftlich und öffentlich diskutiert. Weitere Informationen werden am Infobrett des Fachvereins bekanntgegeben. Kontaktperson: Katharina Eggenberger, e-mail: kaeggen@studi.unizh.ch / Tel. 01/291 56 57.

Meine Herren,  
es wird Zeit!



Bildnachweis: Luisa Grünenfelder, Luisas Gedankenstriche, in: Olympe, 8, S. 87.